



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Dipl.-Soz. Steffi Heinecke
(Wuppertal)

Institutioneller Wandel im postsozialistischen Wissenschaftssystem: Empirische Befunde aus Polen

Der Vortrag betrachtet die Entwicklungen im polnischen Wissenschafts- und Forschungssystem während der letzten 25 Jahre. Seit den ökonomischen und politischen Umwälzungen der späten 1980er Jahre vollzog sich auch in diesem gesellschaftlichen Teilbereich ein Wandlungsprozess, welcher jedoch weder als radikal noch als abrupt bezeichnet werden kann. Vielmehr mangelte es hier an grundlegenden politischen Entscheidungen zum Umgang mit den ererbten organisationalen, personalen, kognitiven und informellen Strukturen. Gepaart mit konstant niedrigen Investitionen in diesem Sektor stellt sich allerdings die Frage, wie sich dieser im Angesicht des erheblichen Wandels in dessen Umwelt so augenscheinlich stabil halten konnte. Mithilfe des historischen Institutionalismus und geeigneter aggregierter Daten soll ein differenzierter Blick auf die drei, aus dem sozialistischen System ererbten, Sektoren des polnischen Wissenschaftssystems geworfen werden.

Dipl.-Soz. Steffi Heinecke studierte Soziologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und ist seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Organisationssoziologie an der Bergischen Universität Wuppertal tätig. In ihrem Dissertationsprojekt, an welchem sie seit 2012 an der BUW und in Warszawa (Polen) arbeitet, beschäftigt sie sich mit dem institutionellen Wandel des polnischen Systems der Wissenschaft und Forschung nach 1989. Ihre Forschungsinteressen und Lehrbereiche umfassen weiterhin die Wissenschaftssoziologie, den Neo-Institutionalismus, die sozialwissenschaftliche Transformationsforschung in post-sozialistischen Ländern sowie die Organisationssoziologie.

Mittwoch, 14.05.2014
16 c.t. Uhr
Raum S.10.15

Volker Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

